



Ortsgruppe Gompitz

Gompitzer
Heimatseite



Nr. 117 / September 2010

Vor 250 Jahren - Beschießung Dresdens im Siebenjährigen Krieg -

Im Juli 1760 belagerte eine preußische Armee unter dem Oberbefehl des Königs Friedrich II. (der Große) die Stadt Dresden. Nachdem eine Übergabe der Stadt durch die Österreicher abgelehnt wurde, begann am 14. Juli über 2 Wochen ein Bombardement der Stadt mit Granaten und Bomben. Mehrere hundert Wohnhäuser und auch die Kreuzkirche sanken in Trümmer. Vieles wurde ein Opfer der Flammen. An der Kuppel der Frauenkirche prallten die Geschosse ab. Friedrich II. soll gesagt haben "Lasst den Dickkopf stehen!" Der vom preußischen König mit besonderer Verachtung bedachte Graf Brühl und der sächsische König August III. weilten währenddessen im sicheren Polen.

Unmittelbar nach der Beschießung übernachtete Friedrich der Große – nicht zum ersten mal – "in einem der verwünschten sächsischen Dörfer" in unserem **Unkersdorfer Pfarrhaus**.

1763 endete der Siebenjährige Krieg mit dem Friedensschluss von Hubertusburg. Die Bevölkerung Dresdens war um ein Drittel auf 44000 Einwohner gesunken. 5 Jahre später war Goethe immer noch von den vielen Zerstörungen schockiert. Gleichfalls 1763 starben der sächsische König und Graf Brühl. Das "Augusteische Zeitalter" endete unrühmlich und glanzlos mit großem Leid.

Harald Worms